Gornergrat-Bahn, Ostern 1949 = Chemin de fer du Gornergrat, Pâques 1949

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777685

Nutzungsbedingungen

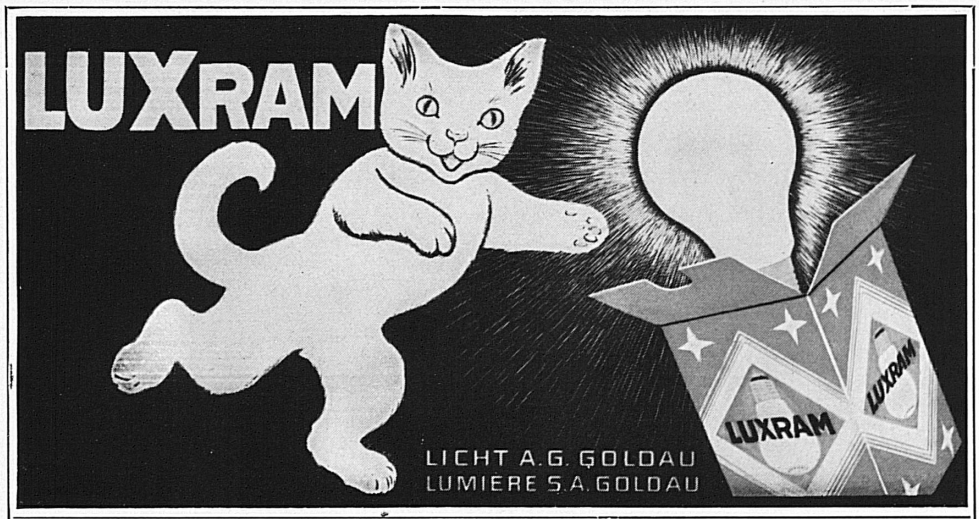
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Manufacture des Montres DOXA S.A. — Le Locle — Fondée en 1889

GUSTI BERNER

RESTAURANT RÄBLUS

BALE

Steinentorstrasse 31
Tel. 45 3 45
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

L'endroit préféré des visiteurs de

la Foire de Bâle

Wir möchten es uns nicht versagen, wenigstens ein Beispiel im Wortlaut anzuführen, bei welchem auch der kundige Schweizer ein verständnisvolles Lächeln nicht wird unterdrücken können: « Von Bern nach Zürich zu kommen ist das gleiche, wie wenn man aus einer strengen reformierten Kirche in eine moderne Ausstellungshalle mit Blumendekorationen und Flaggen käme. Bern sieht aus, als ob es die ganze Zeit über ein Konsistorialgutachten oder eine trockene diplomatische Note nachgrüble. Zürich sieht aus, als ob es dächte: das Geschäft ging ausgezeichnet, es ist schönes Wetter, fahren wir auf den See hinaus und halten wir Picknick ! »

Verblüffend aber ist, daß der Verfasser trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten selbst dem gut informierten Schweizer kleine Neuigkeiten weiß und daß dieser dänische Freund der Schweiz — nicht « erblich belastet », wie wir Kinder unseres Landes — den Blick für jene ausgesprochen schweizerischen Dinge hat, die wir als selbstverständlich empfinden. So möchte man denn diesem Buch nicht nur im Ausland aus Gründen des Fremdenverkehrs einen weiten Nachhall wünschen, sondern auch im Lande der Eidgenossen die aufgeschlossene Lektüre, die es verdient.

wz.

Erni, Elemente zu einer künftigen Malerei. Herausgegeben von Frank C. Thießing. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen, für Verlag Meyer und Thießing, Zürich, 1948.

In einer Welt, in der sich die Technik immer deutlicher über das Ganze stellte und wirtschaftlichen, sozialen Auseinandersetzungen rief, konnten auch die Künste nicht unberührt von dem Ringen bleiben, das nach neuen Gesetzen ruft. Krieg und Tod fanden ihre Sinnbilder in Ländern, über welche die Welle der Vernichtung ging. Sie reden aus dem Schaffen Picassos, aus dem Werk des Engländers Henry Moore. Zu den in der Schweiz zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit zwingenden Begabungen zählt der Luzerner Hans Erni. Fragment eines solchen Disputes um sein Werken ist das jüngst erschienene und mit großer Sorgfalt hergestellte Buch: Erni, Elemente zu einer künftigen Malerei. Im gegenseitigen Sich-Durchdringen von freier und angewandter Kunst wikkelt sich in diesem an Bildern reichen Band ein Zeitbild ab, dem das Spekulieren innewohnt. Ernis Streben zur Synthese findet seinen Ausdruck nicht zum mindesten im Plakat, die Aufgabe bringt ihn hier zu Deutungen, die den heute 40jährigen Maler in die vorderste Reihe jener Künstler stellen, denen auch die schweizerische Verkehrswerbung starke Impulse verdankt. In die den Bildteil des anregenden Sammelbandes begleitenden Texte teilen sich als Autoren der Kulturhistoriker Herbert Read, der Soziologe Konrad Farner, der Verkehrsfachmann René Thießing, der Physiker Paul Scherrer, der Mathematiker Andreas Speiser und der Biologe Ernst Bösiger. Eingeleitet wird das Buch von dem Herausgeber Frank C. Thießing. 75 ein- und 13 mehrfarbige Tafeln geben Einblick in das Schaffen Hans Ernis der Zeitspanne 1934 bis 1948.

-ss-

Gornergrat-Bahn, Ostern 1949

1. **Spezialbillets,** gültig 1 Tag, Ausgabezeit von Gründonnerstag, den 14., bis und mit Ostermontag, den 18. April:

Zermatt—Riffelberg	à Fr. 6.—	mit freier
Zermatt—Gornergrat	à Fr. 8.50	Rückfahrt
Riffelberg—Gornergrat	à Fr. 2.—	

2. Persönliche **Oster-Abonnements** à Fr. 25.—, gültig 4 Tage, Ausgabezeit wie oben angeführt.
Für **jeden Tag** stehen drei Kontrollfelder zur Verfügung, welche im Zuge bei jeder Bergfahrt wie folgt entwertet werden:

Zermatt					
1	Riffelalp				
1	1	Riffelboden			
2	1	1	Riffelberg		
2	2	1	1	Rotenboden	
3	2	2	1	1	Gornergrat

Für Talfahrten werden keine Kontrollfelder entwertet. Sind die täglich freigegebenen drei Coupons entwertet, so können für weitere Bergfahrten am Schalter Billets zum halben Normalpreise gegen Vorweisung des Abonnements bezogen werden.

3. Die **Wochen-Abonnements** gelten zur Fahrt vom Karfreitag bis und mit Ostermontag nur in gleicher, beschränkter Weise wie die unter Ziff. 2 hiervor erwähnten Abonnements.

Die Gültigkeitsdauer der am 10. und 17. April bezogenen Wochen-Abonnements wird dafür auf

Pro Infirmis wünscht fröhliche Ostern und bittet herzlich, ihrer Kartenspende zu gedenken.

8 Tage und für die in der Zeit vom 11. bis und mit dem 16. April bezogenen auf 9 Tage erstreckt.

Chemin de fer du Gornergrat, Pâques 1949

1° **Billets spéciaux** valables 1 jour, émis du jeudi 14 au lundi de Pâques 18 avril:

Zermatt—Riffelberg	à fr. 6.—	avec retour
Zermatt—Gornergrat	à fr. 8.50	gratuit
Riffelberg—Gornergrat	à fr. 2.—	

2° **Abonnements de Pâques** à fr. 25.—, valables 4 jours, personnels, émission comme indiqué ci-dessus.

Pour **chaque jour** de validité, l'abonné dispose à son gré de trois coupons, qui seront annulés dans le train à chaque montée comme il suit:

Zermatt					
1	Riffelalp				
1	1	Riffelboden			
2	1	1	Riffelberg		
2	2	1	1	Rotenboden	
3	2	2	1	1	Gornergrat

Il n'est pas annulé de coupons pour les voyages de descente. Les trois coupons journaliers épuisés, on peut retirer aux guichets pour d'autres montées et en présentant l'abonnement des billets au demi-tarif normal.

3° Les **abonnements de semaine** ne sont valables du Vendredi saint au lundi de Pâques que dans la mesure restreinte des abonnements indiqués sous chiffre 2 ci-dessus. En compensation, la durée de validité des abonnements de semaine retirés les 10 et 17 avril est prolongée à 8 jours et, pour ceux retirés pendant la période allant du 11 au 16 avril y compris, à 9 jours.

Vor einer neuen Etappe der Brienzer Schiffahrt

Wer möchte sie missen, die Dampf- und Motorschiffe auf unsern schönen Oberländer Seen? Millionen von Touristen aus aller Welt haben während mehr als einem Jahrhundert die Schönheiten der Thuner- und Brienzersee-Landschaften gerade auf dem Wasserweg besonders eindrücklich genossen. So nimmt man den Schiffsbetrieb auf Thuner- und Brienzersee vielfach als etwas Selbstverständliches hin, und wer auch nur einmal Zeuge war des oft enormen sommerlichen Sonntagsstoßverkehrs, glaubt vielleicht gar, daß hier für die BLS, die bekanntlich die Schiffahrt auf den beiden Seen betreibt, ein sehr lukratives Geschäft resultiere. Man gibt sich eben nur selten Rechenschaft über die Kosten des Betriebes, auf dem in der Vor- und Nachsaison und über den Winter bedenklich flaue Zeiten lasten.
Gewiß kannte auch die Dampfschiffahrt auf Thuner- und Brienzersee Blütezeiten — damals nämlich, als es noch keine Uferbahnen gab, als

(Fortsetzung auf S. XII)

Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

BANKGESELLSCHAFT

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Hauptsitz: ZÜRICH, Bahnhofstraße 45

Aarau, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds

Baden, Chiasso, Flawil, Fleurier, Locarno, Lugano, Lichtensteig, Liestal, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Rüti (Zürich), Vevey, Wil, Wohlen

Ascona, Couvet, Frauenfeld

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.